

MeilenerAnzeiger

AZ Meilen

Amtliches, obligatorisches Publikationsorgan der Gemeinde Meilen
Erscheint einmal wöchentlich am Freitag
Nr. 46 | Freitag, 15. November 2024

Redaktion & Verlag:

Bahnhofstrasse 28, 8706 Meilen
Telefon 044 923 88 33, E-Mail info@meileneranzeiger.ch
www.meileneranzeiger.ch, www.facebook.com/meileneranzeiger

ABACUS
NACHHILFEINSTITUT
Einzelnachhilfe zu Hause
Der erfolgreiche Weg zu besseren Noten

94,8% Erfolgsrate

- Alle Klassen und Lehrlinge
- Alle Fächer, z.B. Deutsch, Mathe, Franz., Ch., Physik, Engl., Rechnungswesen etc.

Ihre Beratung unter:
Tel. 044 201 13 51
www.abacus-nachhilfe.ch

Institutsleiterin
Frau Landsperger



meilen
Leben am Zürichsee

Aus dem Gemeindehaus



Ersatzwahl eines Mitglieds der Bürgerrechtsbehörde für den Rest der Amtsdauer 2022–2026 (provisorischer Wahlvorschlag)

SPEEDY TAXI
WIR SUCHEN VERSTÄRKUNG!

BUS CHAUFFEUR 100%
TAXI CHAUFFEUR 100%
SCHULBUS FAHRER 100%

RUFEN SIE UNS AN:
044 920 44 44



musik **spiri** klingt gut

Winterthur Gossau SG Meilen
spiri.ch

wir sind einfach bank.

Valiant Bank, Dorfstrasse 93,
8706 Meilen, 044 925 35 60

valiant

Sennhauser AG
Stolz auf Holz



IHR FACHMANN FÜR INNENAUSBAU

Sennhauser AG
044 924 10 30 · www.sennhauserag.ch

«Der VVM kam nicht mehr zur Blüte»

Auflösung des Verkehrsvereins Meilen



Am Donnerstag letzter Woche wurde im Gewölbekeller des Ortsmuseums der Verkehrsverein Meilen zu Grabe getragen. Die Beerdigung wurde in gut zwei Stunden abgewickelt. Diskussionsstoff bot die Frage, was mit dem Geld aus der Vereinskasse geschehen soll.

Er sei weder der Präsident des VVM – einen solchen gibt es zurzeit nicht –, noch habe er je einer Vereinsauflösung beigewohnt, sagte René Savoy, Vorstandsmitglied seit 15 Jahren. Dennoch traue er sich die Leitung der voraussichtlich letzten Mitgliederversammlung des VVM zu. Das sahen auch die Anwesenden so, und sie lehnten den Antrag eines Mitglieds ab, dass der designierte Liquidator Sandro Gmür von Girschweiler Partner AG den Job übernehmen solle.

Das Wunder geschah nicht

An der Mitgliederversammlung vom 21. März hatte sich das nahende Ende des Vereins schon deutlich abgezeichnet: Im Vorstand fehlt der Nachwuchs, und selbst eine intensive Suche konnte die vier Vakanzen nicht besetzen. Das Desinteresse zeigte sich im März auch daran, dass von den über 300 VVM-Mitgliedern nur gerade 14 überhaupt an die Versammlung kamen, trotz des wichtigen Traktandums «Zukunft des Vereins». Schliesslich wurde beschlossen, den Verein am 7. November aufzulösen, falls nicht noch ein Wunder geschehen würde. Dies war nicht der Fall.



Aktuar und Versammlungsleiter René Savoy mit Gemeindepräsident Christoph Hiller.

Foto: MAZ

Änderung der Statuten

Zum finalen Akt fanden sich immerhin, inklusive Vorstand, 48 Personen ein. Als erstes galt es, Art. 20 der Statuten anzupassen, um das Vereinsvermögen von aktuell rund 130'000 Franken im Fall einer Vereinsauflösung neu definitiv an die Gemeinde Meilen zu übertragen, nicht nur «treuhänderisch bis zur allfälligen Neugründung eines Vereins mit gleicher oder ähnlicher Zielsetzung», wie es bisher hiess. Die flüssigen Mittel seien dann durch die Gemeinde zu verteilen, und zwar «zur Unterstützung von gemeinnützigen Meilemer Vereinen und Organisationen».

Der aktuelle VVM-Vorstand möchte keine Empfehlungen zur Verteilung des Geldes an andere Vereine abgeben, sondern der Gemeinde überlassen, wer wie viel erhält: «Wir haben deshalb den Pausus bewusst schwammig formuliert», erklärte René Savoy. Zu schwammig, fanden die Anwesenden: Was denn «gemeinnützig» überhaupt bedeute? Gemeinderätin Marzena Kopp, von Amtes wegen im VVM-Vorstand, sagte, damit sei in diesem Zusammenhang vor allem «nicht kommerziell» gemeint. Will heissen, eine kulturelle Institution ist genauso mögliche Empfängerin von VVM-Geldern wie etwa die Pfadi oder der Naturschutzverein.

Das Geld geht an Projekte

Ihm sei nicht wohl bei einer Formulierung, die es zulasse, dass man Gelder, die von der Gemeinde wohl sowieso gesprochen werden würden, nun einfach aus der VVM-Schatulle nehme und quasi im grossen Ganzen «versickern» lasse, um an anderen Orten zu sparen, meinte ein Vereinsmitglied. Deshalb solle man gezielt konkrete Projekte von Vereinen und Organisationen unterstützen und das auch klar in Art. 20 festschreiben. Dieser Antrag wurde mit grossem Mehr angenommen.

Fortsetzung Seite 3

10% Rabatt
auf
Loimu Glühwein
solange Vorrat.



Rosengartenstrasse 10
8706 Meilen
044 923 39 40
dropa.meilen@dropa.ch

dropa
GANZ SCHÖN | GESUND!
APOTHEKE
PARFUMERIE

BURG Theater MEILEN

WIR SIND STOLZ, DAS BURGTHEATER MEILEN ZU UNTERSTÜTZEN.

Seestrasse 941, 8706 Meilen
autograf.ch / 044 924 24 24

Auto-Graf AG
Kompetenz und Nähe



Überarbeitung des generellen Entwässerungsplans

Der Gemeinderat Meilen hat beschlossen, den generellen Entwässerungsplan (GEP) zu überarbeiten. Mit dem GEP werden im Bereich der Siedlungsentwässerung die strategische Planung angegangen, die nötigen Massnahmen definiert und deren Umsetzung zeitlich festgelegt – er bildet das Herzstück des Infrastrukturmanagements Siedlungsentwässerung. Der bestehende Plan aus dem Jahr 2000 entspricht nicht mehr den aktuellen Anforderungen und muss daher

in mehreren Teilprojekten aktualisiert werden. Die Überarbeitung umfasst unter anderem die Bereiche Datenbewirtschaftung, Zustand und Sanierung der Abwasseranlagen sowie den Schutz der Gewässer.

Der Gemeinderat hat für die gesamte Überarbeitung einen Kredit von Fr. 1'064'000.– (exklusive MWST) bewilligt. Die Arbeiten sollen bis 2028 abgeschlossen sein. Ziel ist es, die Abwasserentsorgung in Meilen auch in Zukunft effizient und nachhaltig zu betreiben.



Genereller Entwässerungsplan GEP. Überarbeitung. Kreditbewilligung

Der Gemeinderat hat folgendes beschlossen:

1. Der GEP-Überarbeitung, aufgeteilt in Teilprojekten, wird zugestimmt.
2. Für die Überarbeitung des GEP wird ein Kredit von Fr. 1'064'000.– (exklusive Mehrwertsteuer) als gebundene Ausgabe zulasten der Investitionsrechnungen 2024 bis 2028, Konto. INV00242-7201.5290.00, bewilligt.
3. Für die GEP-Überarbeitung des Teilprojekts Gewässer wird der Kredit von Fr. 54'000.– (inklusive Mehrwertsteuer) als gebundene Ausgabe zulasten der Investitionsrechnungen 2024 bis 2028, Konto Nr. INV00242-7410.5290.00, bewilligt.
4. Gegen diesen Beschluss kann beim Bezirksrat Meilen, Postfach, 8706 Meilen, wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte innert fünf Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich Rekurs in Stimmrechtssachen (§§ 19 ff. VRG) erhoben werden.

[...]

Gemeinderat Meilen



Ab Montag, **18. November 2024** sind unsere Ableser/-innen wieder in der Gemeinde unterwegs, um die Energie- und Wasserzähler abzulesen. Sie erkennen unsere Mitarbeitenden an den gelben Leuchtwesten mit dem INFRA-Logo. Sie weisen sich auf Verlangen gerne aus.

Wir bitten Sie, die Zugänge zu den Zählern frei zu halten und unseren Mitarbeitenden Zutritt zu gewähren.

Wir sind Ihnen dankbar, wenn Sie uns Mieterwechsel oder Handänderungen schriftlich zwei Wochen im Voraus melden unter: www.infra-z.ch/onlineschalter

Besten Dank im Voraus für Ihre Unterstützung.

Ihre Infrastruktur Zürichsee AG
Tel. +41 44 924 18 18

Zählerablesung
2024
in Meilen



Ersatzwahl eines Mitglieds der Bürgerrechtsbehörde für den Rest der Amtsdauer 2022 – 2026

(provisorischer Wahlvorschlag)

Gestützt auf die Wahlanordnung vom 4. Oktober 2024 ist für die Ersatzwahl eines Mitglieds der Bürgerrechtsbehörde innert der festgesetzten Frist folgender Wahlvorschlag eingereicht worden:

– **Schmucki Roman, m, geb. 1. Mai 1972, Dipl. Architekt FH/STV, Bergstrasse 150, 8706 Meilen, Die Mitte**

In Anwendung von Art. 8 der Gemeindeordnung und § 53 des Gesetzes über die politischen Rechte (GPR) wird eine neue Frist von **7 Tagen** ab dieser Publikation angesetzt, innert welcher der Wahlvorschlag zurückgezogen, geändert oder auch neue Wahlvorschläge beim Gemeinderat Meilen eingereicht werden können.

Wählbar ist jede **stimmberechtigte Person**, die ihren politischen Wohnsitz in der Gemeinde hat (Art. 4 Abs. 2 Gemeindeordnung). Die Kandidatin oder der Kandidat muss mit **Namen und Vornamen, Geschlecht, Geburtsdatum, Beruf und Adresse** auf dem Wahlvorschlag bezeichnet werden. Zusätzlich können der **Rufname** und die Zugehörigkeit zu einer **politischen Partei** angegeben werden.

Jeder neue Wahlvorschlag muss von mindestens 15 Stimmberechtigten der Gemeinde unter Angabe von **Namen, Vorname, Geburtsdatum und Adresse** eigenhändig unterzeichnet sein. Diese können ihre Unterschrift nicht zurückziehen. Jede Person kann nur einen Wahlvorschlag unterzeichnen. Der Wahlvorschlag kann mit einer **Kurzbezeichnung** versehen werden.

Der Gemeinderat erklärt den Vorgesprochenen als gewählt, wenn die Voraussetzungen für eine stille Wahl gemäss § 54 GPR erfüllt sind.

Ist eine stille Wahl nicht vorgesehen oder sind die Voraussetzungen für eine stille Wahl nicht erfüllt, wird eine Urnenwahl mit einem leeren Wahlzettel durchgeführt.

Formulare für die Wahlvorschläge sind bei der Gemeindeverwaltung, Zentrale Dienste, Tel. 044 925 92 54, E-Mail praesidiales@meilen.ch, erhältlich oder können im Internet unter www.meilen.ch (Politik – Wahlen/Abstimmungen – 9. Februar 2025) heruntergeladen werden.

Gegen diese Anordnung kann wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und ihre Ausübung innert 5 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich Rekurs in Stimmrechtssachen beim Bezirksrat Meilen, Dorfstrasse 38, 8706 Meilen, erhoben werden. Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten.

Gemeinderat Meilen



Rim Dhouibi
Dipl. Fusspflegerin



Mobile Fusspflege

076 297 58 11
info@fusspflegerim.com
www.fusspflegerim.com

Gut zu Fuss

Ihr Schreiner
am Zürichsee



Beerdigungen

Aerni, Robert

von Gunzgen SO, wohnhaft gewesen in Meilen, Ruebsteinstrasse 19. Geboren am 31. März 1944, gestorben am 18. Oktober 2024.

Stamm, Laura Blandina

Von Schleitheim SH, wohnhaft gewesen in Männedorf, Seestrasse 227 AZ Seerose. Geboren am 22. März 1933, gestorben am 31. Oktober 2024.



Bauprojekte

Bauherrschaft: **Walter und Christine Schori**, Burgstrasse 228, 8706 Meilen. Projektverfasser:

Änderung Terrassengestaltung (u.a. Zierbecken mit Wasserspeicher, Ersatz Terrassenboden, Erhöhung/Installation Sichtschutz, Pflanzentröge) – nach Sanierungsaufforderung/II.-Eingabe – Terrassenhaus Vers.-Nr. 2300, Kat.-Nr. 8599, Burgstrasse 228, 8706 Meilen, W 1.4

Bauherrschaft: **Tanja Hafner**, Neuhüsli-Park 22, 8645 Jona. Vertreter Bauherrschaft: **Lukas Rechsteiner**, Neuhüsli-Park 22, 8645 Jona:

Umbau Reihen-EFH, zusätzliche Dachfenster und Ausenbeschattung inkl. interne Umbauten, Vers.-Nr. 347, Kat.-Nr. 10262, General-Wille-Strasse 243b, 8706 Meilen, WG 2.4

Die Baugesuche liegen während **zwanzig Tagen** ab Ausschreibedatum bei der Hochbauabteilung Meilen, Bahnhofstrasse 35, 8706 Meilen, auf. Begehren um Zustellung des baurechtlichen Entscheides können innert der gleichen Frist schriftlich bei der örtlichen Baubehörde gestellt werden. Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des baurechtlichen Entscheids (§§ 314 – 316 PBG).

Baubehörde



Inserate aufgeben
info@meileneranzeiger.ch

Fortsetzung Titelseite



Der aktuelle Vorstand mit Bea Benacka, Maria Häni, Desirée Hefti, Marzena Kopp, René Savoy und Monika Kappeler (v.l.) musste den VVM beerdigen. Foto: MAZ

Marzena Kopp versprach ausserdem, für das VVM-Erbe im Budget der Gemeinde ein separates Konto zu eröffnen, sodass die Verwendung jederzeit transparent nachvollzogen werden kann.

Räbeliechtliumzug und Kinderfasnacht bleiben

Bereits im März hatte man davon gesprochen, dass die beiden «Juwelen» des VVM trotz der Vereinsauflösung erhalten bleiben müssten: Um den Räbeliechtliumzug würde sich Bea Benacka kümmern, um die Kinderfasnacht Desirée Hefti. Beide Anlässe werden zwar auf Gesuch hin jeweils von der Gemeinde finanziell unterstützt, dennoch wollte man ihnen als Reserve je 5000 Franken mit auf den Weg geben. Der Betrag soll beim Verein Treffpunkt «parkiert» werden, der jedoch keine Verfügungsgewalt darüber hätte. «Das wäre gut eingesetztes Geld», sagte René Savoy. Die Anwesenden stimmten dem

entsprechenden Antrag unisono zu. Auch die Festordnerin Maria Häni wird weiter tätig sein und ausserdem die Ehrendamen betreuen, denn sie wurde schon bis anhin von der Gemeinde bezahlt.

Keine 20'000 Franken ans OMM

Weniger Glück hatte Daniela Fluder, VVM-Mitglied, ehemalige Organisatorin von «Blumen in Meilen» sowie Präsidentin der Stiftung Ortsmuseum. Sie stellte einen Antrag für die Auszahlung von 20'000 Franken an die Erneuerung der in die Jahre gekommenen Dauerausstellung im Museum. Damit sollte das für weitere Unterstützungsgesuche unerlässliche Ausstellungskonzept erarbeitet werden. Nach längerer Diskussion lehnten die Anwesenden das Gesuch mit 26 Nein- gegen 19 Ja-Stimmen ab. Marzena Kopp liess jedoch durchblicken, dass später ein «substanzialer» Beitrag an das OMM durchaus möglich sei, denn die Gemeinde sei an einer

guten Dauerausstellung interessiert. Immerhin hat der VVM zehn Stühle des OMM gesponsert, was 5000 Franken kostete und den Namen «VVM» lebendig erhält.

Auflösungsbeschluss mit einer Gegenstimme

Das Haupttraktandum kam zum Schluss. Die formelle Auflösung des Vereins nach 125 Jahren (siehe Kasten) erfolgte rasch und mit 47 zu 1 Stimme. «Das isch ja kās Luege», betrauerte René Savoy die hochschnellenden Hände und stellte einige Sekunden später fest: «Der Verein ist nun Geschichte.» Die Liquidation des VVM inklusive Schuldenruf wird professionell von Sandro Gmür von Girschweiler Partner AG durchgeführt, der sich auch um die «Ländereien» kümmern wird, welche ebenfalls an die Gemeinde fallen. Der Verein hat schon früh in Meilen diverse Landparzellen erworben, zum Beispiel für den «Hirschpark» am

Hirschpark und Hagelkanone als Attraktionen

Als Geburtsjahr des VVM (Verkehrsverein Meilen) wird 1899, 1901 oder 1910 angegeben – je nach Interpretation. Ortshistoriker Peter Kummer plädiert in seiner Jubiläumsschrift aus dem Jahr 2010 klar für 1899. Sicher ist, dass der Verein aus der Mittwochgesellschaft hervorging und als spezielle «Verkehrskommission» der MGM gebildet wurde. Ebenfalls 1899 wurde dann bereits der «Verkehrs- und Verschönerungsverein» gegründet. Statuten gab es ab 1901, gedruckt lagen sie aber erst 1910 vor.

Der Zweck des Vereins: «Durch die Anlage passender Einrichtungen die Gemeinde Meilen und ihre Umgebung zu verschönern und Einheimischen und Fremden den Aufenthalt möglichst angenehm zu machen.»

Zum diesbezüglichen Instrumentarium gehörten über die Jahre nicht nur die bekannten Ruhebänkli mit VVM-Emblem, sondern auch diverse Spazierwege, ein Hirschpark (1909–1928), ein kleiner Park (die heute noch bestehende Seehof-Anlage), die Hagelkanone, der Empfang von heimkehrenden Vereinen, die Aktion «Blumen in Meilen», ein Waldlehrpfad, der Räbeliechtliumzug, die Kinderfasnacht, eine Brückenwaage (auf der Burg), ein Partylokal (Reservoir auf der Burg), die Weihnachtsbeleuchtung und vieles mehr.

Dorfbachtobel oder für die Platzierung von Bänkli, ausserdem gehört der Zweienbachweiher dem VVM, genauso ein grosses Waldstück mit Findlingen und diverse andere Flächen von 3 bis 4392 Quadratmetern – bei letzterem handelt es sich um einen bewaldeten Abhang beim Zweienbach. Die VVM-Bänkli werden von der Gemeinde weiter unterhalten, und sie übernimmt auch den Waldlehrpfad.

Die Hagelkanone soll weiterhin knallen

Lager, Archiv, Fahnen im Wert von 4000 Franken sowie die Hagelkanone werden dem Ortsmuseum übergeben. Wer die Hagelkanone dann letztlich betreibt, ist noch nicht ausdiskutiert – dass sie bei Anlässen zum Einsatz kommen soll, ist aber gewünscht, auch weil damit Erinnerun-

gen an den Verkehrsverein geweckt werden.

Mit Verantwortungsbewusstsein

Bevor es zum schönen und üppigen Apéro ging, trug der ehemalige VVM-Präsident Ruedi Wunderli eine gereimte Beerdigungsrede vor, welche in der Feststellung gipfelte «so sehr sich der Vorstand auch bemühte, der VVM kam nicht mehr zur Blüte».

Gemeindepräsident Christoph Hiller als Vertreter der «Haupterbin» schliesslich bemerkte, er sei zum ersten Mal bei einer Vereinsauflösung dabei und bedauere sehr, dass es so weit kommen musste: «Vereine wie der VVM, der der Allgemeinheit etwas bietet, sind wichtig für das soziale Leben im Dorf.» Der Gemeinderat werde das Erbe mit Verantwortungsbewusstsein verwalten. /ka

MeilenerAnzeiger

Meilener Anzeiger AG

Bahnhofstrasse 28
Postfach 828 · 8706 Meilen
Telefon 044 923 88 33
info@meileneranzeiger.ch
www.meileneranzeiger.ch

Amtliches, obligatorisches Publikationsorgan der Gemeinde Meilen

79. Jahrgang

«Bote am Zürichsee»,
1863–1867,

«Volksblatt des Bezirks Meilen»,
1869/71–1944

Erscheint einmal pro Woche und wird am Freitag durch die Post den Meilener Haushalten zugestellt.

Auflage: 8400 Exemplare

Abonnementspreise für Meilen:

Fr. 100.– pro Jahr

Fr. 120.– auswärts

Fr. 1.22/mm-Spalte

Redaktionsschluss: Montag, 14 Uhr

Annahmeschluss Inserate: Dienstag, 16 Uhr

Herausgeberin:

Christine Stückelberger-Ferrario

Redaktion:

Christine Stückelberger-Ferrario,

Karin Aeschlimann, Fiona Hodel

Inserate:

Christine Stückelberger-Ferrario,

Fiona Hodel

Druckvorstufe, Typografie:

Anita Estermann

Druck: Feldner Druck AG



Märchenabend für Erwachsene

Auch Worte können Schätze sein



Haben wir als Kinder nicht alle davon geträumt, vom Schatz in der Höhle, von der Goldkiste am Fusse der Eiche, von den Diamanten in der Schatzkammer des Königs? Und wie viele Goldgräber sind ausgezogen in der Hoffnung auf Glück und Reichtum?

Im Ortsmuseum Meilen sind die «Schätze» aus dem Publikum nicht unerreichbar, sondern ansprechend ausgestellt. Es sind Sammlungen oder Einzelstücke, an denen das Herz hängt. Worin bestehen die Schätze, welche die Heldinnen und Helden in den Märchen erlangen? Oft sind sie nicht materieller Art, sie heissen eher Glück, Liebe, Erfüllung. Der Schatz fällt dem Suchenden zu, er ist ein Geschenk.



Das alles sind private Schätze, zu sehen im Ortsmuseum.



Fotos: Ortsmuseum Meilen

Manchmal hilft auch ein bisschen List zum Erfolg. Und was passiert, wenn die Gier die Schatzsuche bestimmt? Die Erzählerin Beatrix Pfenninger wird den Märchenschatz aus verschiedenen Ecken der Welt heben und in Mundart, frei erzählt und von

Musik untermalt, wiedergeben. Ein Abend zum Lauschen und Geniessen!

Märchenabend im Rahmen der Ausstellung «Schatzkammer Meilen» mit Geschichtenerzählerin Beatrix Pfenninger und Klavierimprovisatio-

nen von Hans Hoerni, Donnerstag, 21. November, 19.00 Uhr, Ortsmuseum Meilen, Kirchgasse 14.

www.ortsmuseum-meilen.ch

Ratgeber

Strom von der Fassade



Nicht nur auf dem Dach, sondern auch an der Fassade kann wirtschaftlich Strom erzeugt werden. Eine Solarfassade hält ca. 40 bis 50 Jahre, ist aber je nach Konstellation bereits nach 15 bis 30 Jahren amortisiert.

Das Potenzial für Photovoltaikanlagen (PV) an Gebäude-Fassaden ist gross und wird in der Schweiz auf rund 18 TWh pro Jahr geschätzt. Zum Vergleich liegt der aktuelle Jahresverbrauch der Schweiz bei ca. 60 TWh pro Jahr.

Energielieferung auch im Winter

Ein grosser Vorteil von Solarfassaden liegt darin, dass sie je nach Lage und Ausrichtung fast die Hälfte der Energie im Winter liefern und dadurch einen wesentlichen Beitrag zur Winterstromversorgung leisten können.

PV-Module sind in den letzten Jahren auch wirtschaftlich attraktiver geworden. Mehrkosten gegenüber anderen Fassadenmaterialien werden in der Regel schon nach wenigen Jahren durch die Stromerträge wettgemacht.

Grosse Vielfalt für die passende Optik

Solarstrom von der Fassade ist in der Regel noch teurer als vom Dach. Meist kommen kleinere Modulgrössen in kleineren Mengen zur Anwendung und kosten daher mehr.

Die grosse Vielfalt an Grössen, Farben und Strukturen erlaubt den höheren optischen Anforderungen, die an eine Fassade im Gegensatz zum Dach gestellt werden, zu genügen.

Hürden in Form von Brandschutzanforderungen

Die Brandschutzanforderungen sind aktuell nur mit einem Übergangsdokument des Verbandes Swissolar nachweisbar. Unproblematisch sind in diesem Zusammenhang sogenannte niedrige Gebäude bis zu einer Höhe von 11 Metern. Im Rahmen des neuen Stromgesetzes wird in der ganzen Schweiz das Meldeverfahren angestrebt.

Förderungen mit zusätzlichem Bonus

Aktuell erhalten Fassadenanlagen zusätzlich zur sogenannten Einmalvergütung einen zusätzlichen Bonus für die Neigung ab 75° (www.pronovo.ch/tarifrechner), der nächstes Jahr noch erhöht werden soll. Die Werke Meilen fördern PV an Dach und Fassaden pro kWp mit 200 Franken; ab 21 kWp mit 50 Franken/kWp.

Unter www.energiefranken.ch gibt es alle Informationen zu Energieberatungs- und Förderungsangeboten in der Gemeinde Meilen.

/Bettina Ebert Stoll,
Energieberaterin,
info@ebertstoll.ch,
Telefon 079 2151251

Umgang mit Leistungsdruck

Vernetzungsanlass für Vereine

Am Donnerstag, 7. November, fand zum vierten Mal der Vernetzungsanlass für Vereine statt, die in Meilen im Bereich Kinder und Jugendliche aktiv sind.

Die diesjährige Gastreferentin im Gewölbekeller des «Löwen» war Dr. Katharina Albertin, Sportpsychologin FSP und eidgenössisch anerkannte Psychotherapeutin. In ihrem Referat thematisierte sie unter anderem den Leistungsdruck und die Frage, ob in der Freizeit noch genügend Spass bleibt.

Ein Angebot der Präventionskommission Meilen

Der Vernetzungsanlass wird von der Präventionskommission Meilen organisiert und dient als Plattform, damit sich die Vereine aus Meilen sowie verschiedene Akteure der Gemeinde kennenlernen, vernetzen und gegenseitig unterstützen können.

Die Anwesenden wurden von Gemeinderat Marcel Bussmann begrüsst, anschliessend informierte Alexandra Frei, Projektleiterin für Prävention und Sicherheit der Gemeinde Meilen,



«Bleibt noch Spass in der Freizeit?», fragte Fachfrau Katharina Albertin.

Foto: zvg

über den Ablauf des Abends und die aktuellen Informationen aus der Gemeinde. Auch Kim Bui, Leiterin der Jugendarbeit Meilen, und Andrea Maissen, Leiterin der Koordinations- und Fachstelle für Kinder und Familien, waren vor Ort und stellten ihre Arbeit kurz vor.

Leserbrief



Ein Hoch auf unsere Demokratie

Mit Blick auf die US-Wahlen verspüre ich eine grosse Dankbarkeit für unser politisches System. Ich bin sehr froh, haben wir in der Schweiz viele politische Parteien und damit mehr Wahlmöglichkeiten. Zum Glück haben wir eine Regierung, in der Vertreter unterschiedlicher Gesinnung, Geschlechter und Altersgruppen gemeinsam nach mehrheitsfähigen Lösungen suchen. Zum Glück haben wir die direkte Demokratie!

Doch gerade auf Gemeindeebene, hier in Meilen, stelle ich regelmässig fest, dass an der Gemeindeversammlung unsere Bevölkerung nicht repräsentativ vertreten ist. Meine Generation, die der Eltern mit schulpflichtigen Kindern, ist stark untervertreten. Dabei stehen in den nächsten Gemeindeversammlungen viele Themen an, welche die Familien betreffen. So stimmen wir an der Gemeindeversammlung vom 9. Dezember (um 20.15 Uhr in der reformierten Kirche) über das Budget für 2025 ab.

Ein grosser Teil dieses Budgets – meiner Meinung nach zu Recht – betrifft die Schule. Wir entscheiden über den Steuersatz und damit darüber, wie viele der anstehenden Investitionen wir der nächsten Generation übertragen. Und wir stimmen ab, ob der knappe Aussenraum der Schule Obermeilen einen Kunstrasen sowie eine Aufwertung des Spielplatzbereichs erhalten soll. Zudem über den Mehrwertausgleich, der bei Grossgrundstücken, welche aufgezont wurden, eine Besteuerung vornimmt. Der Ertrag daraus kommt Projekten der Dorfaufwertung zugute. Alles Themen also, die Eltern von schulpflichtigen Kindern betrifft. Deshalb, liebe Eltern, nehmt Eure Rechte wahr und bestimmt mit!

Lea Lutz-Knobel, Obermeilen

Standing Ovations für eine 13-jährige Geigenvirtuosin

Ein denkwürdiger Abend



Am letzten Freitag präsentierte das Sinfonie Orchester Meilen ein kontrastreiches Programm mit einer umwerfenden Solistin in Tschaikowskys Violinkonzert.

Passend zu den grauen Novembertagen erklang als erstes Werk die 1924 uraufgeführte 7. Sinfonie von Jean Sibelius. In dieser Komposition bewege man sich wie durch eine Nebellandschaft, erläuterte vorgängig Dirigent Konradin Herzog. Er analysierte den unüblichen Aufbau an Beispielen von «Themeninseln» und veranschaulichte diese mit verschiedenen Instrumentaleinlagen.

Die Sinfonie «In einem Satze» forderte die Musikerinnen und Musiker, vor allem beim diffizilen Zusammenspiel divergierender Instrumentengruppen. Ungenauigkeiten verschwanden aber fast unbemerkt im Strom der dichten, klangintensiven Nebelschwaden. Insgesamt eine glanzvolle Wiedergabe durch das Sinfonie Orchester Meilen.

Aus dem Nebel hinauf an die Sonne

Warmer Applaus empfing die 13-jährige Edna Unseld, Solistin in Tschaikowskys Violinkonzert von 1878, dessen Solopart zu den schwierigsten der Geigenliteratur zählt. Nach ruhigen Anfangstakten steigerte das Orchester mit einem rasanten crescendo die Spannung auf den Einsatz der Sologeige: Der erste energische Bogenstrich offen-



Das Sinfonieorchester Meilen mit der jungen Solistin Edna Unseld in der reformierten Kirche.

Foto: zvg

barte eine souveräne Künstlerin, die keinen Zweifel daran liess, dass sie dieses technisch und musikalisch höchst anspruchsvolle Werk perfekt beherrscht. Vor allem die Kadenz des ersten Satzes gestaltete Edna Unseld ausdrucksvoll, leidenschaftlich die virtuos Stellen, betörend «cantabile» die lyrischen. Im zweiten, langsamen Satz kommunizierte die Violine mit Flöte und Klarinette zu wunderbar elegischen Melodien, bevor mit einem allegro vivacissimo der dritte Satz einsetzte. Gegen Schluss kam es fast zu einer Aufholjagd des Orchesters nach der stürmisch enteilenden Solistin, bevor sie sich zu einem furiosen Finale vereinigte.

Auch die Zugabe begeisterte

Der Applaus steigerte sich zu Standing Ovations. Mit der Zugabe, Paganinis Caprice Nr. 24, einem teuflisch schwierigen Werk, erwies sich Edna Unseld nochmals als hochbegabte Virtuosin und differenzierte Interpretin.

Die meisten im Publikum werden sich

gefragt haben, wie eine solche Leistung zwischen anspruchsvoller Schule – dem Kunst- und Sportgymnasium Rämibühl – und künstlerischer Arbeit auf höchstem Niveau möglich ist. Dazu äusserte sich Edna Unseld vor dem Konzert: «Es gibt (leider) kein Patentrezept – einfach lernen, üben, lernen, üben... Einerseits gibt es dadurch selten Pausen, meine langen Tage sind oft streng durchgetaktet zwischen frühem Aufstehen und spätem Zu-Bett-Gehen, andererseits ist mein Leben auch abwechslungsreich. Während ich mit der Musik hauptsächlich 'Herz und Hand' verbinde, bilde ich in der Schule den 'Kopf' aus, und so hoffe ich, dass meine Ausbildung und meine Entwicklung ganzheitlich verlaufen.»

Viele Besucherinnen und Besucher werden diese Entwicklung interessiert verfolgen und dabei gerne an diesen denkwürdigen Abend in der Kirche Meilen zurückdenken.

/dsch



„Ich wähle **Matthias Hodel**, weil er Kompetenz und den Blick aufs Wesentliche mitbringt!“

Beatrix Frey-Eigenmann
ehem. Gemeinderätin
Finanzvorständin

Hundert Wohnungen aus Mondholz

Baustellen-Rundgang mit dem Gemeinderat



Die Grossbaustelle verbirgt sich hinter den Baucontainern an der Ecke Weidächerstrasse und Lütisämetstrasse.



Im Zentrum des neuen «Dorfes» Burkwil wird eine Linde stehen. Das dafür vorgesehene Pflanzloch ist schon bereit.

BURKWIL

Das Generationen-Wohnprojekt Burkwil mit über 100 Mietwohnungen in Obermeilen nimmt Gestalt an. Letzte Woche konnte der Gemeinderat in der zukünftigen Ökosiedlung einen Augenschein nehmen.

Dass derzeit an der Lütisämetstrasse im östlichen Gemeindeteil etwas Grosse entsteht, ist schon von weitem sichtbar: Drei rote Krane ragen zwischen sechs drei- bis vierstöckigen Rohbauten in den blauen oder grauen Herbsthimmel, manchmal werden sie noch ergänzt von kleineren mobilen Kranen. Hier entstehen 104 Wohneinheiten auf einer Wohnfläche von total 9300 Quadratmetern, vom kleinen Studio bis zur grossen Gemeinschaftswohnung, dazu kommen etwa 900 Quadratmeter Gewerbeflächen. Das bebaute Grundstück ist stolze 19'000 Quadratmeter gross und damit fast schon ein kleines Quartier. Die Stiftung Burkwil als Bauherrin wünscht sich ausdrücklich, dass die Gebäude mit ihren Begegnungsorten den Charakter eines Dorfes vermitteln sollen. Inwieweit das gelingen kann, wollte die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte am Dienstag letzter Woche mit eigenen Augen sehen – schliesslich ist Meilen die Baurechtsgeberin. Vor fünf Jahren sagten die Stimmbürger an der Gemeindeversammlung Ja zum Bauvertragsvertrag mit der gemeinnützigen Stiftung Burkwil, der für die nächsten 60 Jahre gilt.

450 Bewerbungen für die Wohnungen

Zum Rundgang vor der dienstagsabendlichen Sitzung wurde der fast vollzählig anwesende Gemeinderat begrüsst von Beat Fellmann, Geschäftsführer der Stiftung, zwei Vertretern des Stiftungsrats, Bauleiter Nico Keller sowie Michael Knecht, dessen vorläufige Bezeichnung «Leiter Siedlungsleben» lautet. Die Stifterin und Namensgeberin der Siedlung, Gabriella Burkart, wäre gerne dabei gewesen, musste sich aber leider entschuldigen.

Die Besucher fassten Helme und lauschten zuerst den Ausführungen von Geschäftsführer Beat Fellmann. In der

zweiten Oktoberhälfte waren erstmals kurzzeitig Bewerbungen für die Wohnungen möglich: 450 Parteien hätten sich innert weniger Tage um die gut 100 Einheiten beworben, sagte Fellmann. Das Ziel sei, bei der Mieterschaft – rund 160 bis 180 Menschen – eine gute Durchmischung mit dem Fokus auf das Wohnen im Alter zu erreichen. Gemeldet hätten sich allerdings besonders viele Personen unter 30 Jahren. Bezugstermin ist ab November 2025 (erste Etappe) bzw. April/Mai 2026 (zweite Etappe).

Überall behindertengerecht und schwellenfrei

Bei der Runde durchs Areal galt der erste Halt einem der beiden südlichen Häuser, wo bereits der Innenausbau im Gang ist. Der auffallend grosse Eingangsbereich und die breiten Lifttüren hängen damit zusammen, dass die Stiftung Burkwil sich dazu verpflichtet hat, den besonderen Anforderungen älterer Menschen Rechnung zu tragen – die Gebäude sind grundsätzlich behindertengerecht und schwellenfrei ausgestaltet. Für Erdbebensicherheit und Stabilität sind bei allen Gebäuden Treppenhaus und Sockelgeschosse aus Beton gefertigt, für die oberen Stockwerke inklusive Tragekonstruktion und Fassade wird jedoch ausschliesslich Holz verwendet, nämlich Fichte oder Tanne aus der Schweiz. Und es ist nicht irgend ein Holz, sondern sogenanntes Mondholz von der Firma Nägeli aus Appenzel, das nur in günstigen Mondphasen gefällt wird, was ihm vorteilhafte Eigenschaften verleihen soll.

Attraktives Umfeld mit Werkateliers und Musikzimmer

Tatsächlich durchzieht die Wohnungen ein Duft nach Wald – noch, denn damit man nicht das Gefühl habe «in einer Holzkiste zu wohnen», so Beat Fellmann, werden Wände und Decke weiss lasiert. Manche der Wände sind aus Lehmputz, der Gussboden besteht aus Anhydrit. Freude bereitet zudem der Blick aus dem Fenster: Einzelne Wohnungen verfügen über Seesicht.

Dies schlägt sich dann auch in den Mietzinsen nieder. Obwohl die Zinsen grundsätzlich den Grundsätzen der Kostenmiete folgen, tragen 20 Prozent der Wohnungen das Label «Premium» und sind teurer – wegen besonders attraktiven Grundrissen oder



Alle Wohnungen haben Wände aus bei abnehmendem Mond geschlagenem Holz oder Lehmverputz. Fotos: MAZ

eben wegen der Sicht auf den Zürichsee. Wovon alle Mieter gleichermaßen profitieren, ist ein attraktives Umfeld samt Werkateliers, schalldämmtem Musikraum, zumietbaren Gästezimmern, einem Saal für Anlässe und einem Pavillon-Lehmbau samt Pizzaofen, der allen zur Verfügung steht. «So sollten sich auch unsere klaren Vorschriften zur Mindestbelegung der Wohnungen verschmerzen lassen», erklärte Beat Fellmann. Diese Beschränkungen seien zwar eher aus dem Genossenschaftsbau bekannt, man habe sie für Burkwil aber bewusst und aus ökologischen Überlegungen aufgestellt. Zum wohligen Wohngefühl kommen «Gadgets» wie Regenwassertanks für die Toiletenspülungen und Photovoltaikanlagen auf den Dächern. So gar der verwendete Beton wurde eigens für Burkwil entwickelt, um die CO₂-Emissionen bei der Herstellung des Materials um rund 40% zu reduzieren, wie Bauleiter Nico Keller erklärte.

Ein einmaliges Projekt

Gegen Ende der Tour wurden die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte an die grosse, kreisrunde Baumgrube im Zentrum der Siedlung gebeten: Hier wird eine Linde gepflanzt werden, und auch ein Dorfbrunnen soll entstehen, alles umgeben von viel Grün. Die Autos kommen in den Untergrund – eine riesige Parkgarage mit Zufahrt via Dollikerstrasse bietet mehr als 100 Parkplätze. Für den Boden im «Dorf» liegen bereits 3500 Quadratmeter Klinkerbelag parat, die aus einer deutschen Kleinstadt stammen, dort nicht mehr gebraucht werden und nun auf ihre Verwendung in Burkwil warten.

Am Schluss der Führung zeigte sich Gemeindepräsident Christoph Hiller äusserst beeindruckt: «Dieses Projekt ist einmalig», sagte er – hier würden die besten Voraussetzungen geschaffen für ein gesellschaftliches Zusammenleben der Bewohnerinnen und Bewohner.

Neulich in Meilen



Es wird geschrieben

Neulich sass ich in der Bar und trank ein Bier. Roger war immer noch auf Montage und Carla – naja, die war wohl in Zürich mit Kollegen im Ausgang. Zum Glück hatte Jimmy Zeit. «Wie läuft's», fragte ich. «Ganz ok», antwortete er. «Die Veranstaltungen nehmen wieder zu. Es geht gegen Weihnachten.» – «Was für Veranstaltungen denn?» Ich versuchte, das Gespräch am Laufen zu halten. Jimmy trocknete eher gelangweilt ein paar Gläser. «Gestern zum Beispiel war Vernissage von 'Feuertaufe'. Ist ein Krimi von einem Meilemer Autor.» – «Ist er gut?» – «Hab ihn noch nicht gelesen. Aber er muss sehr spannend sein. Hab ihn jedenfalls gekauft.» Und bevor das Gespräch zu ersterben drohte, setzte ich nach und sagte: «Es wird gerade viel geschrieben in Meilen. Ist nicht am Sonntag ebenfalls eine Lesung von einem Meilemer Autor?» – «Nicht bei mir.» – «Nein, in der Gemeindebibliothek. Es sollen vernünftige Kurzgeschichten sein.» Jimmy stellte die trockenen Gläser an ihren Ort und legte das Tuch beiseite. Zu meiner Überraschung blieb er beim Thema und sagte: «Sind nicht noch weitere Bücher von Meilemern angezeigt worden?» Ich dachte nach. «An welche denkst du?» – «Es waren eher Lebenserinnerungen.» – «Ach ja, du meinst die 'Geschichten aus meiner Jugend', von diesem Urmeilemer, der über hundert Jahre alt geworden ist.» – «Genau!», bestätigte Jimmy und fügte gleich noch an: «Die habe ich zu lesen begonnen. Wunderschön. Man taucht in ein Meilen ein, das es nicht mehr gibt und erkennt es doch wieder.» – «Und es wurde noch ein weiteres Buch mit Erinnerungen vorgestellt: 'Lüüt vo Mäile'.» – «Stimmt», bestätigte Jimmy, «das wurde aber bereits vor über einem Jahr der Öffentlichkeit präsentiert.» Und zu meiner Überraschung ergänzte er: «Hab's gelesen. Ist ebenfalls köstlich, wenn man das alte Meilen kennenlernen will.» – «Du liest viel!», sagte ich erstaunt. «Wenn es mit Meilen zu tun hat, schon. Ich will mein Dorf und die Menschen, die darin leben, kennen.» Und Bücher sind dafür eine gute Möglichkeit, dachte ich. Dankbar legte ich mein Geld auf den Tresen und sagte: «Bis in einer Woche.» Und er antwortete schmunzelnd: «Bis nächste Woche.» Ich trat nach draussen. Auf dem Nachhauseweg nahm ich mir, vor die Bücher der Meilemer Autoren zu lesen. «Zudem», sagte ich halblaut vor mich hin, «sind das auch gute Weihnachtsgeschenke!»

/Beni Bruchstück

Musikgenuss und vorweihnächtlicher Zauber

Der weltbekannte Harfenvirtuose Alexander Boldachev live



Sasha Boldachev kommt für ein Konzert nach Feldmeilen.

Foto: zvg



In der Stöckenweid zu hören sind Bach (Chaconne d-Moll), Vivaldi (Winter), Tschaikowsky (Nussknacker-Suite) und eine Auswahl aus Film- und Rockmusik.

Tradition und Inklusion in festlichem Rahmen

Seit 2013 bietet die Stiftung Stöckenweid jährlich ein klassisches Konzert an. Ursprünglich als Jubiläumskonzert zum 20-jährigen Bestehen gestartet, ist es seither zu einer vorweihnächtlichen Tradition geworden, die jedes Jahr in Verbindung mit dem beliebten Weihnachtszelt der Stiftung steht.

Der Anlass – mit Unterstützung der Stiftung Alfred und Margaretha Bolleter – lädt dazu ein, in festlichem Rahmen die Weihnachtszeit einzuläuten und Freunde, Familie sowie Bekannte zu treffen. Die Stiftung Stöckenweid verfolgt ausserdem das Ziel, Menschen mit Beeinträchtigungen einen Zugang zu klassischer Musik zu ermöglichen und gleichzeitig Begegnungen zu schaffen, die das Gemeinschaftsgefühl fördern.

Tickets zum Anlass kosten zwischen 90 Franken (Gönner) und 15 Franken (Kinder).

Alexander Boldachev in der Stöckenweid, 24. November, 17.00 Uhr. Tageskasse ab 16.00 Uhr, Dauer des Konzerts ca. 90 Min. Stiftung Stöckenweid, Bünishoferstrasse 295, Feldmeilen.

Tickets: www.stoeckenweid.ch oder www.ticketino.ch

/zvg

Am Sonntag, 24. November um 17.00 Uhr lädt die Stiftung Stöckenweid zum besonderen musikalischen Highlight: Der weltbekannte Harfenist Alexander Boldachev präsentiert in einem festlichen Konzert sein Können. Alexander (oder Sasha) Boldachev, Harfenvirtuose, Komponist und Lehrer, hat als Gastsolist des Bolshoi Theaters und Gründer des Harfenfestivals Zürich internationale Anerkennung gefunden. Der 1990 in Sankt Petersburg Geborene ist exklusiver Künstler des italienischen Harfenhauses Salvi Harps und begeistert sein Publikum weltweit mit aussergewöhnlicher Virtuosität und einer einzigartigen Verbindung von klassischen und modernen Klängen: Seine Musik vereint klassische Werke mit modernen Arrangements und erweitert das Repertoire für die Harfe durch kreative Transkriptionen und Originalkompositionen.

Der Harfenist hat weltweit bei bedeutenden Festivals gespielt, darunter das Gstaad Festival, das Davos Festival und das Spoleto Festival. Er gewann zahlreiche internationale Preise.

Boldachev hat zudem über dreissig Werke für die Harfe geschrieben und mehr als hundert Stücke für das Instrument arrangiert.

Jazz Connection in Meilen

Eine Jive&Swing-Show zum Abschluss des Jazzjahres



Die Niederländer haben immer wieder ausgezeichnete Jazzmusiker hervorgebracht. Daher beschliesst der Old Time Jazz Club gerne mit einer niederländischen Band sein Clubjahr 2024.

Seit ihrer Gründung vor 34 Jahren in der «Jazzy hometown Breda» ist die Jazz Connection in Europa und Asien unterwegs. Sie spielte seither nicht nur an jeder Auflage des Breda Jazz Festivals. Die Band trat auf weiteren grossen Festivals und in Clubs in den Niederlanden sowie auf Tournee in weiten Teilen Europas, im mittleren Osten und in Asien auf. Bekannte Titel werden auf eigene Art mit eigenem Sound arrangiert. «Transparent, sophisticated, catchy and groovy.» So beschreiben Kenner die Band und ihre Arrangements. Die Bläser glänzen mit unglaublichen Soli, und die gut geölte Rhythm-Section swingt wie der Teufel. Mit der Holländerin Angela van Rijthoven bringt die Band zudem eine Sängerin mit nach Meilen, die mit ihrer Ausstrahlung und ihrer Stimme unmit-



Perfektes Entertainment aus den Niederlanden: Jazz Connection lädt ein zum Geniessen.

Foto: zvg

telbar berührt. Da springt der viel zitierte Funke sofort ins Publikum über. Angesagt sind Jive, Boogie, Swing und Blues. Die Musiker präsentieren die bekannten Hits der Jazz-, Swing- und Jive-Giganten wie Louis Prima, Wynonie Harris, King Curtis oder Teddy Brannon. Die Swing-Heroen aus den 20er-, 30er-, 40er- und 50er-Jahren laden ein zum Tanzen, Swingen oder einfach nur zum Geniessen – der Abend verspricht Entertainment auf

höchstem Niveau. Club und Vorstand laden alle, die Lust auf einen tollen Jazzabend haben, herzlich ein.

Jazz Connection, Donnerstag, 21. November, Jürg-Wille-Saal des «Löwen». Türöffnung 18.00 Uhr, Konzertbeginn 20.00 Uhr. Eintritt 35 Franken, Members 10 Franken.

/best

Theaterkurs für Erwachsene

Körperliche und stimmliche Ressourcen anzapfen



Die Teilnehmer gestalten ihre eigenen Masken und bringen Kurzgeschichten auf die Bühne (Fotos vom Kurs 2024).

Fotos: zvg



Die Heubühne in Feldmeilen öffnet im Frühjahr 2025 erneut ihre Türen für einen Theaterkurs für Erwachsene.

Angesprochen sind alle, die Lust haben, Theater zu spielen, während gut zwei Monaten mit körperlichen und stimmlichen Ressourcen zu experimentieren und sich auch handwerklich zu betätigen, indem eine eigene professionelle Maske gebaut wird.

Unter der Leitung der Kulturschaffenden Annina Gieré und Carlos Becker

bietet das Atelier Theater Meilen auch im kommenden Frühjahr – nun zum vierten Mal – wieder einen Theaterkurs an, der sich insbesondere dem Stil des Maskentheaters widmet. Erarbeitet werden dieses Mal bestehende Kurzgeschichten. Auf der einen Seite steht Spiel, Improvisation, Interpretation und Technik, auf der anderen Seite Handwerk und Maskenbau. Abschluss des Kurses sind zwei Auführungen im idyllischen Kleintheater Heubühne.

Ob man zum ersten Mal Theaterluft schnuppert oder ein alter Hase auf den Brettern der Welt ist, alle sind herzlich willkommen! Anmeldung: info@ateliertheater-meilen.ch oder Telefon 077 410 93 62.

Der Kurs beginnt am 11. Januar 2025 und findet jeden Donnerstag von 19.00–21.30 Uhr statt (ausser 13. und 20. Februar). Zusätzlich: Samstag, 11. und Sonntag, 26. Januar, Samstag, 8. Februar, Samstag, 1. März, 10.00–15.00 Uhr. Probewochenenden am 8./9. und 15./16. März. Anmeldungen bitte bis 15. Dezember.

Mehr Infos gibt es online unter www.ateliertheater-meilen.ch und www.anninagiery.com/theaterkurse.

Theaterkurs mit Maskenbildung, Atelier Theater Meilen, 11. Januar bis 23. März 2025. Aufführungen: Samstag, 22. und Sonntag, 23. März, Heubühne, General-Wille-Strasse 169, Feldmeilen.

/agi

Meilen stellt vor: Der Schwimmclub

Trainingsmöglichkeiten, Infrastruktur und Know-how für alle

Der Schwimmclub Meilen hatte einen speziellen Start. Gegründet wurde er nämlich als «Schwimmverein ohne Schwimmbad». Das war vor 53 Jahren. Heute schwimmen und trainieren dank dem SCM im Hallenbad Meilen etwa 600 Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Vor einem halben Jahr wurde der Präsident des Schwimmclubs Meilen, Andreas Pages, von Radio SRF 3 befragt. Das Thema: Die steigende Nachfrage nach Schwimmkursen. «Seit Covid hat sich die Anzahl der Kinder und auch der Erwachsenen, die bei uns einen Kurs besuchen, auf rund 350 erhöht und damit fast verdoppelt», gab der SCM-Präsident Auskunft. Man führe seit zwei Jahren Wartelisten. Das liege auch daran, dass Sportarten wie Triathlon immer beliebter würden und die – in diesem Fall bereits erwachsenen – Athleten intensiv an ihrer Technik feilen möchten. «Schwimmclubs wie der SC Meilen am Zürichsee erhalten derzeit Auftrieb», konstatierte der Sprecher daraufhin.

«Die Anzahl der Kursbesucher hat sich seit der Corona-Pandemie fast verdoppelt.»

Tatsächlich ist der SCM schon seit dem Gründungsdatum 5. März 1971 gut unterwegs. Dabei war der Start nicht unbedingt ein Selbstläufer, denn damals gab es das Hallenbad Meilen noch nicht, und der Schwimmclub hatte nur den Zürichsee. Wo also sollten die Schwimmerinnen und Schwimmer trainieren, wenn die Wassertemperatur unter 15 Grad fällt?

Immerhin wurde am 28. Mai 1971 das Strandbad Feldmeilen mit einem 25-Meter-Becken im See eröffnet, das sich fürs Training eignete. Und offenbar wurde in kurzer Zeit einigen Frauen, die sich als «ewige Nichtschwimmerinnen» bezeichnet hatten, der Brustschwimm beigebracht – so steht es jedenfalls in einem Text über den «jüngsten Meilemer Sportverein», der im Heimatbuch 1973 erschien. Dort steht auch zu lesen, dass der SCM Ende 1971 bereits 400 Mitglieder zählte und damit trotz seines Handicaps unter die zehn grössten Schweizer Schwimmclubs fiel.

Die ersten sieben Jahre ohne Hallenbad

Zu verdanken war dies dem Gründungsteam um Präsident Heinz Walder und Vizepräsident Paul Rieser, zwei begeisterten und vor Taten drang strotzenden Trainern und Schwimmsportlern. Den ersten 15-köpfigen Vorstand (samt je einem Verantwortlichen für Wasserballt und Wasserball!) begleiteten als Beisitzer auch zwei Gemeinderäte, und damit gab es einen direkten Draht zur Gemeinde. Das heisst ersehnte Hallenbad auf der Allmend wurde aber wegen des erforderlichen politischen Prozesses erst im November 1978 eröffnet. Bis dahin musste der «Schwimmclub ohne Bad»



Beim Meilemer Meeting messen sich jeweils mehr als 500 Athleten.

Foto: zvg

im Winter Fitness-Trockentrainings anbieten und mit jeweils über 70 Kindern pro Car das Hallenbad Gossau ansteuern, wo man während der kalten Jahreszeit einmal wöchentlich das Lehrschwimmbecken mieten durfte, was den Verein in Unkosten stürzte.

Breiten- und Leistungssport für die Clubmitglieder

Heute hat der SCM seine fixen «Wasserzeiten» im Hallenbad Meilen, das 2012 saniert wurde und eigentlich schon wieder zu klein ist. «Wir müssen sehr genau planen, damit es platzmässig aufgeht», sagt Andreas Pages. Der 47-jährige Unternehmensberater ist seit Februar 2021 Präsident des SCM. Er erklärt genauer, wie der Schwimmclub heute aufgestellt ist – zurückgehend auf eine Struktur, die schon in den 1980er-Jahren vom langjährigen Präsidenten und Trainer René Keller geschaffen wurde: Die Clubmitglieder betreiben Breiten- und Leistungssport, externe Schwimmschüler hingegen müssen dem Club nicht unbedingt als Mitglieder beitreten, aber natürlich ihre Kurse bezahlen. Auf diese Erlöse aus der zertifizierten Schwimmschule ist der SCM angewiesen, um die insgesamt 25 Lehrer und Trainer im Stundenlohn zu finanzieren. Cheftrainer Cosmin Cuciurean und vier weitere Personen sind sogar fest angestellt.

Das Grundmotto: Spass haben

Breitensport beginnt für Kinder ab ungefähr acht Jahren mit einem bis zwei Trainings pro Woche, im Leistungssport für die älteren Kinder und Teenager sind es dann bereits fünf bis acht. Mädchen und Buben trainieren gemeinsam und sind

zahlenmässig ausgeglichen. «Es geht immer darum, an der Technik zu arbeiten und seine Ziele zu erreichen», erklärt Pages, «das ist unabhängig vom Geschlecht.» Und das Grundmotto laute so wieso, Spass zu haben, den Zugang zum Schwimmen zu finden und die Gemeinschaft zu pflegen. 1971 ging es eher noch um Abhärtung, den Kampf gegen Haltungsschäden und die Förderung der Willensbildung. Noch vor der offiziellen Lancierung wurden in Meilen die neu entwickelten «Jugend+Sport»-Kurse im Schwimmen angeboten – als Zeichen des Engagements für den Jugendsport.

«Der Erfolg unserer Schwimmer freut uns sehr und hilft uns, steht aber gar nicht unbedingt im Zentrum.»

Heute ist der SCM offizieller Nachwuchsförderstützpunkt für Swiss Aquatics, was Präsident Andreas Pages sehr am Herzen liegt. Er sei stolz auf diesen Status, sagt er: «Wir haben die Trainings, die Infrastruktur, das Know-how.»

Im SCM trainieren auch Ausnahmetalente

Doch selbst ein Ausnahmetalent wie die 16-jährige Kay-Lyn Löhr, die sieben Schweizer Jahrgangskorrekturen sowie 18 SCM-Rekorde hält, ins Nationalkader aufgenommen wurde und damit schon einen grossen Schritt weiter ist, hat sich entschieden, weiterhin beim SCM zu trainieren. Kay-Lyns Erfolge verleihen dem Club Glanz und beflügeln Trainer und Kollegen, die wissen, wie viel Aufwand und Hingabe dahinterstecken. Auch weitere Talente wie Noah Galli, Alexandra Turcanu, Jasmin Jambor, Alexander Kutscher



Schwimmclub Meilen

Gründungsjaar: 1971

Anzahl Mitglieder: rund 215 im Breitensport und etwa 100 im Leistungssport, dazu kommen bis zu 350 Schüler in der Schwimmschule – letztere sind nicht zwingend auch Clubmitglieder.

Vereinszweck laut Statuten:

Der SCM pflegt und fördert gezielt den Breiten- und Leistungssport im Schwimmen sowie die kameradschaftlichen Beziehungen seiner Mitglieder. Der SCM engagiert sich dabei auch aktiv in der Jungtrainerförderung. Der SCM verpflichtet sich, bedürftige Mitglieder im Rahmen seiner Möglichkeiten zu unterstützen.



Infos zum Schwimmclub Meilen:

www.scmeilen.ch

oder Sienna Tallett können dank ihren herausragenden Leistungen regelmässig an Schweizermeisterschaften teilnehmen und den SCM damit mehr als würdig vertreten.

Der Vereinspräsident relativiert jedoch: «Ich möchte gar nicht so sehr auf einzelne Personen fokussieren. Ihr Erfolg hilft uns zwar und freut mich sehr, aber das ist es nicht, wofür der Club in erster Linie steht.» Es gehe vielmehr darum, dass möglichst viele Personen den Zugang zum Schwimmen finden. Und es geht um den Zusammenhalt. Der wird zelebriert beim Meilemer Meeting (die 45. Ausgabe mit über 500 Schwimmerinnen und Schwimmern aus der ganzen Schweiz und aus Italien fand Ende September im Hallenbad statt), an der Mitgliederversammlung und an der Clubmeisterschaft mit Guggeli-Essen als beste Gelegenheit, um Clubmitglieder und das Angebot des SCM kennenzulernen. Wasserballt und Wasserball stehen allerdings nicht mehr auf dem Programm.

/ka

Dieser Beitrag wurde ermöglicht durch die Gemeinde Meilen.

RESTAURANT **Alti Poscht** FELDMEILEN

WILDGERICHTE
mit hausgemachten Spätzli, Rotkraut, Maroni & gefüllter ½ Birne

Wildgerichte am Mittag nur auf Vorbestellung: 044 923 40 69
Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Sonntag & Montag geschlossen

Lilian & Stefan Schneider-Bonne
General Wille-Strasse 193 · 8706 Feldmeilen
044 923 40 69

Ihr Schlosser in Meilen

- Metallbau
- Geländer / Handläufe
- Türen Stahl + Alu
- Tore
- Glasbau
- Fenstergitter
- Reparaturen
- Schmiedeeisen

martin
Martin Cenek
Telefon 043 843 93 93
www.martin-schlosserei.ch
E-Mail martin@martin-schlosserei.ch

Susan-Style
2nd hand/season
Damen

Geniessen Sie beim
Herbst-/Winter-Apéro
meine neue Kollektion

Freitag, 22. + Samstag, 23. November
Ich freue mich auf Ihren Besuch.

Dorfstrasse 39, Meilen, 076 494 22 29, susan-style.ch
Öffnungszeiten:
Dienstag 14–18 Uhr, Mittwoch bis Freitag 10–12/14–18 Uhr, Samstag 11–16 Uhr

Die neuen Weihnachtsbriefmarken kommen aus Meilen

Entworfen von Sandra De Coppi

tellme

Grafikdesign & Fotografie

Die diesjährigen Weihnachtsbriefmarken der Post laden ein zu einer stimmungsvollen Reise ins Winterwunderland. Die kunstvollen Sujets stammen aus der Feder von Sandra De Coppi, Inhaberin der Meilemer Kartenmanufaktur «tellme».

Mit ihren attraktiven weihnachtlichen Motiven hat Sandra De Coppi den Einladungswettbewerb der Post für sich entschieden und bezaubert die Kartenschreiber mit einer besonderen Kollektion.

Seit über zwei Jahrzehnten ist sie als erfolgreiche Grafikerin tätig und hat mit «tellme» ein Unternehmen aufgebaut, das für kreative und hochwertige Designs bekannt ist. Durch einen innovativen Lasercut werden spezielle filigrane Schnitte möglich, die die Kartensujets von «tellme» auszeichnen. De Coppi legt Wert darauf, aus-



Tanne, Kugel, Stern und Schneeflocke sind die Motive der Weihnachtsmarken 2024.

schliesslich hochwertige, nachhaltige Materialien, grösstenteils aus Europa, zu verwenden.

Die weihnachtlichen Briefmarken entführen Betrachter durch liebevoll gestaltete «Fenster» in eine märchenhafte Winterlandschaft. Jedes der vier Motive wird von einem klassischen Weih-

nachtssymbol dominiert und fängt so den Geist der festlichen Zeit auf kunstvolle Weise ein. Die stilisierten Fenster eröffnen den Blick auf idyllische, winterliche Szenarien – kleine Kunstwerke im Kunstwerk.

Wer genauer hinschaut, entdeckt hübsche Details und kann sich auf eine ge-



Sandra De Coppi in ihrem Shop am Hüniweg 14.

Fotos: zvg

dankliche Reise in die Schönheit und Stille der Winterzeit begeben. Diese Marken sind eine Einladung zu einem besinnlichen Moment, einem kleinen Ausflug in die festliche Winterwelt. Im Zeitraum von 11. November bis 11. Dezember erhält man zu jeder über den «tellme»-Onlineshop bestellten

Weihnachtskarte eine kostenlose Briefmarke der neuen Kollektion. Dazu einfach den Code «printme» eingeben. So wird jeder Gruss zu einem kleinen Kunstwerk, und die weihnachtliche Freude beginnt schon beim Öffnen des Briefkastens!

/zvg

Literarisches Chorkonzert

Vielschichtige Stimmen der Hoffnung



Treten am 24. November wieder in der reformierten Kirche auf: Junges Vokalensemble Meilen.

Foto: Petra Steiner



Kantorei Meilen

«Alles, was atmet», das Juvem-Chorprojekt im Herbst 2024 unter der Leitung von Ernst Buscagne und in Zusammenarbeit mit Vera Bauer, befasst sich mit dem Thema «Mensch und Tier». Es gibt einen künstlerischen Input zur aktuellen Debatte über den Umgang der Spezies Mensch mit ihren Mit-Lebewesen, den Tieren.

Der musikalische Bogen des Programms spannt sich von Madrigalen der Renaissance bis zu Werken der Gegenwart: Orlando Gibbons, Johannes Brahms und Sven-David Sandström. Musik und Wort treten dabei auf vielerlei Ebenen in Beziehung miteinander und verleihen der musikalischen Aussage einen potenzierten Raum. So bei den Gedanken von Franz von Assisi, Michel de Montaigne und anderen modernen Philosophen und Dichterinnen – darunter Olga Tokarczuk und Wisława Szymborska. Ein vielschichtiges literarisches Konzert, wel-

ches Stimmen der Hoffnung Raum gibt – musikalisch auf hohem Niveau und inhaltlich inspirierend. Die Juvem-Sängerinnen und -Sänger kommen aus der Region Pfannenstiel und verfügen über langjährige Chorerfahrung aus der gemeinsamen Singeschulzeit. Informationen zu Konzert und Chor gibt es online unter www.kantorei-meilen.ch.

Konzert Juvem (Junges Vokalensemble Meilen), Sonntag, 24. November, 17.15 Uhr, reformierte Kirche Meilen. Eintritt frei, Kollekte.

/ebu

Weine aus Portugal und Gourmetküche aus Meilen

Herbstliches Wine & Dine in der «Burg»

Gemeinsam mit dem Getränkemärt Urs Rauch lädt die Wirtschaft zur Burg zum kulinarischen Hochgenuss mit perfekter Weinbegleitung. Serviert wird ein kreatives 5-Gang-Menü, begleitet von passenden Weinen aus Portugal.

Das Wine & Dine vom Donnerstag, 28. November stellt Weine aus Portugal ins Zentrum. Durch den Abend führen Matthew Bywater von «Grape & Grain» und Emiliano Di Renzo von den «Symington Family Estates». Sie präsentieren Weine und Portweine aus dem Land der autochthonen Traubensorten. Für die Speisen sind die beiden kreativen Köpfe Sascia Held und Cham Günter von der Wirtschaft zur Burg verantwortlich. Sie servieren mit ihrem Team ein 5-Gang-Menü (siehe Box) und freuen sich, die Kundschaft verwöhnen zu dürfen. Wenn die Weine gefallen, können sie direkt vor Ort bei Getränkemärt Rauch bestellt werden – mit einem Rabatt von 20%.

Die Anzahl der Plätze ist beschränkt. Eine Reservation für den genussvollen Abend ist unter Telefon 044 923 86 60 oder per Mail an info@getraenkemaert.ch möglich.

/zvg

Wine & Dine Portugal

Menü

Hausgemachte Grissini

Wollschwein-Salami, von «Das Fleisch», Gemüse-Pickles, Hummus

Pilzcrèmesuppe, Steinpilzcarpaccio, Matjes vom Zürichsee-Felchen

Hirschtatar auf Waffeln, Senfglacé

Blutwurst, Sauerkraut-Ravioli, Kürbis

Lauwarme Feigen mit Zimtglacé; Schokobrownie mit Ganache montée 70%; Windbeutel, gefüllt mit Mousse vom Jersey blue; Möckli vom 6-jährigen Sbrinz

5-Gang-Menü inkl. Weinbegleitung, Portwein, Kaffee und Mineralwasser: 135 Franken pro Person.

Inserate telefonisch aufgeben: 044 923 88 33

Kirchliche Anzeigen

reformierte kirche meilen 
www.ref-meilen.ch

Sonntag, 17. Nov.

10.45 Kurzgottesdienst
Parkresidenz
Pfr. Erich Wyss
17.00 Jazz & More Gottesdienst,
Kirche
«Wegkreuz – Kreuzweg»
Musik: Max Ionata mit
Dominik Schürmann Trio
Wort: Pfr. Erich Eschmann
anschl. Apéro

Montag, 18. Nov.

9.00 Café Grüezi, Bau



www.kath-meilen.ch

Samstag, 16. Nov.

16.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 17. Nov.

10.30 Eucharistiefeier
mit Mitwirkung der
Musikschule Pfannenstiel

Mittwoch, 20. Nov.

8.45 Rosenkranz
9.15 Eucharistiefeier

Donnerstag, 21. Nov.

10.00 Andacht in der Platten

Veranstaltungen

Wegkreuz – Kreuzweg: Jazz&More-Gottesdienst

reformierte kirche meilen 

«Caminhos crusados» ist nicht nur der Name eines Films, sondern auch ein Jazztitel aus dem Repertoire des Saxofonisten Max Ionata.

Wenn im November am Morgen der Nebel aufsteigt, spüren wir vielleicht mehr als sonst die bange Frage, wohin der Weg uns – als Individuum und als Gesellschaft – an der nächsten Kreuzung wohl führen wird.

Die kreativen und erfrischenden Melodien und Rhythmen in diesem Gottesdienst wie auch die Texte der Hoffnung haben eine mitreissende Energie und geben Mut, nicht nur Mitläufer zu sein, sondern nach dem eigenen Kompass zu gehen. Der italienische Saxophonist ist – auch international – einer der gefragtsten Tenorsaxophonisten. In Japan beispielsweise ist er ein häufiger und gern gesehener Gast. Dies nicht zuletzt dank seinem melodiosen Saxophonspiel und seinem vollen warmen Sound. In Meilen wird er von einem energiegeladenen Trio begleitet.

Jazz&More-Gottesdienst, Sonntag, 17. November, 17.00 Uhr, Musik Max Ionata mit Dominik Schürmann Trio, Wort Pfarrer Daniel Eschmann, reformierte Kirche Meilen. /desch

Vernissage mit «Buechabholte» im «Löwen»

Das neue Heimatbuch ist im Druck



Der Redaktor hat seine Arbeit abgeschlossen, die Grafikerin Text und Bild zusammengefügt, das Korrektorat die letzten Fehler behoben, das «Gut zum Druck» ist erteilt. Kurzum: das neue Heimatbuch ist im Druck!

Die Vereinigung Heimatbuch lädt deshalb ein zur «Buechabholte» auf Mittwoch, 27. November im Jürg-Wille-Saal des «Löwen».

Ab 18.00 Uhr können die druckfrischen Exemplare bezogen werden. Um 19.00 Uhr stellt Redaktor Hansruedi Galliker das neue Heimatbuch vor. Musikalisch umrahmt wird der Anlass durch die Jazzband «Ocean Cloud». Im Anschluss an die Vernissage sind die Teilnehmenden zum von der Vereinigung Heimatbuch offerierten Apéro eingeladen.

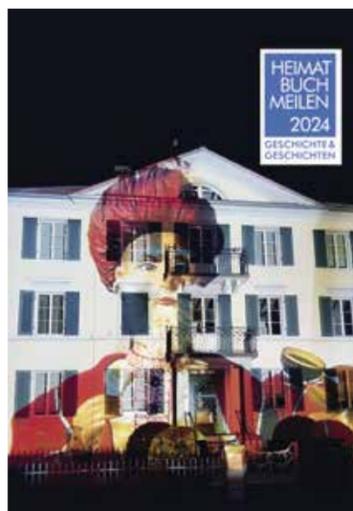


Foto: zvg

Eine Anmeldung ist erwünscht mit einem Klick online unter www.heimatbuch-meilen.ch (Anlässe) oder direkt per Mail an anmeldung@heimatbuch-meilen.ch.

/HBM/is.

Neues Semester in der Sprachschule Meilen

Es hat noch Plätze frei



Das Wintersemester 2024/25 der Sprachschule der Frauenvereine Meilen hat begonnen. Das Angebot ist vielseitig, nicht nur in Sachen Sprachen, sondern auch innerhalb der Niveaus. Es gibt in etlichen Kursen noch freie Plätze!

Die Sprachschule Meilen gehört seit mehr als 50 Jahren zum Kernangebot der drei Frauenvereine in Meilen. Die engagierten Lehrerinnen und Lehrer haben schon vielen Dutzend Schülerinnen und Schülern ihre Landessprache sowie Bräuche, Gepflogenheiten und Feinheiten des entsprechenden Landes vermittelt. Mit Herzblut wird

gesprochen, geschrieben, gelesen, diskutiert und Freude an der Sprache vermittelt.

Neu gibt es einen Italienisch-Anfängerkurs am Dienstagabend. Wer jetzt einsteigt, kann sich in den Sommerferien in Italien bereits ein wenig mit den Einheimischen unterhalten.

Die Sprachschule der Frauenvereine Meilen bietet Kurse in Schweizerdeutsch, Deutsch, Französisch, Italienisch, Englisch und Spanisch an. Innerhalb der einzelnen Sprachen gibt es Lektionen für unterschiedliche Leistungsstufen. Die Kurse finden tagsüber und zum Teil auch abends statt – im Schälehuus oder im Haus zum Bau an der Kirchgasse.

Alle weiteren Informationen zu den Kursen, den Kurszeiten, den Kosten und den Lehrpersonen gibt es online unter www.fvmeilen.ch oder direkt bei Franziska Tanner (sprachschule@fvmeilen.ch). /fta

Spielsachen-Börse in Feldmeilen



Gebrauchte Spielsachen verkaufen und kaufen: Die beliebte Spielsachenbörse des Frauenvereins Feldmeilen findet am Dienstag und Mittwoch, 26. und 27. November statt.

Am Dienstag, 26. November kann man nach Voranmeldung (Achtung: limitierte Verkaufsnummern!) gebrauchte, aber noch einwandfreie, saubere und komplette Spielsachen von 17.00 bis 19.00 Uhr vorbeibringen.

Der Verkauf findet wie gewohnt am Mittwoch von 12.00 bis 15.00 Uhr statt. Die Rückgabe der nicht verkauften Spielsachen und die Auszahlung erfolgt von 17.00 bis 17.30 Uhr. Alle nicht abgeholten Artikel werden an gemeinnützige Organisationen gespendet.

Die Spielsachen-Börse findet in der Aula des Schulhauses Feldmeilen statt. Alle Artikel müssen zuhause mit Markklebeband und Filzstift beschriftet werden. Eine genaue Anleitung dazu gibt es unter www.fvfeldmeilen.ch. /ska

Buchstart mit dem Superwurm



Zum Jahresabschluss kommt die Leseanimatorin Marlies Mertl mit einer tollen Geschichte in die Gemeindebibliothek: «Superwurm, der Superheld, ist der tollste Wurm der Welt!» heisst es da.

Wie super der Superwurm ist, und ob wir alle auch Superwurm-Fähigkeiten haben, das erleben Kinder ab 18 Monaten und ihre Begleitpersonen.

Buchstart-Veranstaltungen führen Kinder mit lustigen Geschichten, Versli und Finger- und Bewegungsspielen in die Welt der Sprache ein. Mit allen Sinnen wird spielerisch die Lust und Freude an Büchern und Sprache geweckt.

Um Anmeldung bis am Freitag, 22. November an bibliothek@meilen.ch oder Telefon 044 923 55 86 wird gebeten.

Buchstart, Montag, 25. November, 9.30 Uhr, Gemeindebibliothek Meilen, Kirchgasse 50, Dauer 30 Minuten, Eintritt frei. /zvg

Der schöne Wochentipp

Stamm 56+



Am Donnerstag, 21. November um 14.35 Uhr findet im Foyer des «Löwen» der Stamm 56+ zum Thema «Umgang mit Generationenkonflikten» statt.

Es referiert Nina Gubser, Psychologin, eidg. anerkannte Psychotherapeutin und Mediatorin.

Familien- und Altersgruppensituationen sind facettenreich und komplex. Die Familie kann eine wertvolle Ressource sein, aber auch belastend in Konfliktsituationen. Therapie und Mediation bei Konflikten zwischen den Generationen innerhalb der Familie bieten die Chance, Lösungen zu finden und wieder mit den Beteiligten zurechtzukommen.

Schlüsselerkenntnisse im Umgang mit Generationenkonflikten

Die Referentin, spezialisiert auf die Beratung von Familien mit Familienunternehmen, erachtet es als wichtig, Menschen in ihren Beziehungen zu verstehen. Wo können Gefahren lauern? Was sind die Herausforderungen bei der Lösung von Generationenkonflikten?

Die Referentin veranschaulicht dies anhand ihres Vorgehens in praktischen Fallbeispielen aus ihrer Praxis, zum Beispiel Mediation.

Konflikte sind normal

Nicht Konflikte sind das Problem, sondern die Art und Weise, wie wir mit ihnen umgehen!

Die Anmeldung für diesen Stamm erfolgt vorzugsweise online über sfs-meilen.ch/anmelden/stamm oder über Telefon 044/508 54 08.

Stamm 56+, «Umgang mit Generationenkonflikten» mit Nina Gubser, Donnerstag, 21. November, 14.35 Uhr, Foyer des Gasthofs «Löwen». /zvg



ROTHAUS APOTHEKE



Dorfstrasse 70, Meilen
Tel. 044 923 00 24
www.rothaus-apotheke.ch



Handwerks- und Gewerbeverein Meilen

RAIFFEISEN
Raiffeisenbank rechter Zürichsee

www.raiffeisen.ch/rechterzuerichsee

Unser Mitglied –
Ihr Finanzspezialist
IN MEILEN



Finanzberater | Daniel Meier

Besuchen Sie uns auf www.meileneranzeiger.ch

Kein Lifestyle, sondern essentiell für die Gesundheit

Informationen auf dem Weg zum Wunschgewicht



Am Montag dieser Woche lud das Spital Männedorf in den Löwen-Saal, um in einer Veranstaltung der Reihe «Podium Gesundheit 2024» der Frage «Adipositas – Medikamenteneinsatz zur Krankheitstherapie oder als Lifestylentrend?» nachzugehen.

Gemäss BAG (Bundesamt für Gesundheit) gelten rund 11 Prozent der Schweizer Bevölkerung als adipös, weisen also einen BMI (Bodymassindex) von 30 oder mehr auf. Dies ist oft mit Scham oder Schuldgefühlen verbunden und wird in der Gesellschaft stigmatisiert.

Die Fachleute des Spitals Männedorf, Dr. med. Dominik Schneider, Chefarzt Innere Medizin, Prof. Dr. med. Dr. phil. Marco Bueter, Chefarzt Viszeralchirurgie, Klinikleiter Chirurgie und Daniela Alceste, Ernährungstherapeutin, alle ausgewiesene Adipositas-Spezialisten, sprachen unter der Leitung von Prof. Dr. med. MHBA Andreas Thalheimer, Stv. Chefarzt Viszeralchirurgie einen Abend lang offen über die möglichen Therapiemöglichkeiten: Wie wichtig und richtig diese für betroffene Patientinnen und Patienten sind und warum es nicht nur eine richtige Form der Therapie gibt. Denn: Chronisches Übergewicht ist eine Krankheit und nicht einfach ein Ausdruck der Faulheit der Patientinnen und Patienten, sind sich die Experten einig. «Ungezügelter, nicht kontrollierbarer Hunger und Appetit sind nicht die Ursache, sondern Sym-



Präsentierten Therapiemöglichkeiten für die chronische Krankheit Adipositas: Prof. Dr. med. MHBA Andreas Thalheimer, Prof. Dr. med. Dr. phil. Marco Bueter, Daniela Alceste, Ernährungstherapeutin und Dr. med. Dominik Schneider. Foto: MAZ

ptom der Erkrankung Adipositas», sagte Marco Bueter.

Behandlung mit Medikamenten

Besonders die Verfügbarkeit von neuen Medikamenten zur Therapie von Adipositas wird von der Gesellschaft kritisch beobachtet und oft als Lifestylentrend abgetan.

95% der Patienten leiden unter primärer Adipositas, ausgelöst durch Nahrungsqualität, Bewegungsmangel, soziokulturelle Faktoren (Bildung, Status etc.) oder genetische Prädisposition (60%). Bei diesen Patienten reicht eine konservative Adipositas-therapie – also weniger essen, mehr bewegen – allein meist nicht aus, um die Krankheit in den Griff zu bekommen.

Neu sind Medikamente wie Saxenda (nicht mehr auf dem Schweizer Markt)

oder Wegovy (beide mit dem Wirkstoff Semaglutide), die nachweislich beim Gewichtsverlust helfen. Um dieses Medikament zur Adipositas-therapie zu bekommen, müssen viele Voraussetzungen erfüllt werden, und damit die Kosten von der Krankenkasse übernommen werden, muss der Patient einen BMI von über 30 oder einen über 27 mit einer oder mehreren Begleiterkrankungen wie Bluthochdruck, Diabetes mellitus oder Hypercholesterinämie haben. Es braucht immer eine Kostengutsprache, und regelmässige Verlaufsberichte an die Krankenkasse sind vorgeschrieben. Erhältlich sind die Medikamente nur über spezialisierte Adipositaszentren – auch für Selbstzahler. Von einem Lifestyle-Medikament kann in der Schweiz also nicht die Rede sein. Die Kosten werden

für maximal drei Jahre übernommen und nur dann, wenn stetige Erfolge erzielt werden. Studien zeigen, dass mit Medikamenten durchschnittlich etwa 15 Prozent des Körpergewichtes verloren werden kann.

Bariatrische Chirurgie

Die einzige Methode, Adipositas nachhaltig in den Griff zu bekommen seien die oben erwähnten Medikamente oder ein chirurgischer Eingriff, weil «beide in der Physiologie der Esskontrolle angreifen, indem sie hormonelle Mechanismen attackieren», erklärte Marco Bueter. Die Angst vor Operationen ist weit verbreitet. Marco Bueter versicherte aber, dass die bariatrische Chirurgie kein Himmelfahrtskommando sei: «Es ist eine sichere, etablierte Operation. In 97 Prozent dieser Operationen geht alles glatt, es wird 60 bis 80 Minuten operiert, und der Patient kann nach zwei Tagen das Spital wieder verlassen.» Bei den drei Prozent, bei denen es Komplikationen gebe, liege das Risiko, an der Operation zu versterben, bei unter 0,05 Prozent. «Das ist nicht null, im Vergleich zu vielen anderen Operationen aber sehr wenig. Wichtig ist, dass die Operation von erfahrenen Spezialisten durchgeführt wird», sagte er. Danach könnten die Patienten ganz normal essen und würden auch keine «Esskrüppel», obwohl das oft behauptet werde. Um einen kosmetischen Eingriff handle es sich aber nicht. «Ich bin kein Wunschgewichtserfüllungsgehilfe, doch ich kann den Patienten helfen, gesünder zu werden. Wo das Gewicht enden wird, kann ich nicht sagen. Jeder Patient ist anders», sagte Marco Bueter. Statistiken zeigen einen Gewichtsverlust von etwa 25 bis 30

Prozent. In vielen Fällen sei eine Kombination beider Therapieformen sinnvoll: «Es darf kein Gegeneinander sein, wir müssen miteinander Lösungen finden», so Bueter.

Ernährung, Bewegung und genügend Schlaf

Beide Therapieformen funktionieren aber nur, wenn gleichzeitig das Ess- und Bewegungsverhalten der Patientinnen und Patienten angepasst wird. «Um Gewicht zu verlieren und gesund zu werden, müssen Sie Ihren Lifestyle umstellen», sagte Ernährungstherapeutin Daniela Alceste. Durch die richtige Ernährung und mehr Bewegung kann Muskelmasse erhalten und Fettmasse abgebaut werden. Als Ernährungsberaterin empfehle sie nicht weitere Diät, sondern vermittele ein gesundes Verhältnis zum Essen. Muskelaufbau sei darum so wichtig, weil er zu Gewichtsstabilisierung, Knochengesundheit, Blutzuckerkontrolle und besserer Insulinaktivität beitrage. Auch mit kleinen Schritten komme man ans Ziel. Es sei normal, nicht perfekt zu sein, sagt Daniela Alceste. Stressabbau, genügend und guter Schlaf sowie die mentale Gesundheit sind für das Abnehmen oder Halten des Körpergewichts zudem essentiell. Und: Jeder Mensch braucht Hilfe: «Lassen Sie sich von Experten helfen und denken Sie daran, Facebook, Influencer, Familie und Freunde sind keine Experten. Auch wenn sie nur das Beste für Sie wollen, sind Ratschläge wie 'trink diesen neuen Shake' oder 'trainer doch einfach jeden Tag ein bisschen' kontraproduktiv», ist sich die Spezialistin sicher.

/ fho

Ein unvergessliches musikalisches Erlebnis

Konzert am Cantaleum am 3. Dezember

Die Meilemer Geigerin Elea Nick kehrt für ein Rezital zurück in die Schweiz und bringt zauberhafte Violinen-Klänge mit.

Gemeinsam mit ihrem Partner Dante Valencia Ruz am Kontrabass und dem talentierten Pianisten Richard Octaviano Kogima bietet sie dem Publikum am 3. Dezember ab 19.30 Uhr am Cantaleum in Zürich einen Abend voller Emotionen und musikalischer Höhepunkte.

Die Magie der Musik verspricht vorweihnachtlichen Zauber und einen Abend, der lange in schöner Erinnerung bleiben wird.

Konzertreise durch Klangwelten, Dienstag, 3. Dezember, Cantaleum Zürich, Oberer Heuelsteig 15, 8032 Zürich.

Tickets: cantaleum.ch/liveatcantaleum



/zvg Die Meilemerin Elea Nick spielt im Dezember in Zürich.

Foto: zvg



Jazz Connection (NL)

Donnerstag, 21. November 2024
20.00 Uhr, Jürg-Wille-Saal, Löwen Meilen

Türöffnung 18.00 Uhr, Eintritt Fr. 35.–, Members Fr. 10.–



Jurgen Feskens t/voc, **Peter van Steen** tb, **Rob Henneveld** ts/as/cl,
Bart Wouters b/voc, **Bart Maassen** p,
Robbert van Kalmthout d, **Angela van Rijthoven** voc

Auslandaufenthalt während der Lehre

Persönliche Erfahrungen machen die Ausbildung attraktiv



Das Forum Berufsbildung organisierte kürzlich im biz Meilen einen Anlass zum Thema Mobilität in der Berufsausbildung. Fazit: Wer bereits während der Lehre berufliche Erfahrungen im Ausland sammeln kann, hat einen grossen persönlichen Gewinn.

Dass die duale Berufsbildung der Schweiz ein Erfolgsmodell darstellt, ist bekannt. Seit 25 Jahren setzt sich das Forum Berufsbildung mit Präsident Bruno Ehrenberg für die Attraktivität der Berufslehre bei Bevölkerung und Firmen im Bezirk Meilen ein.

Der jüngste Anlass machte eine interessante Möglichkeit für Lernende bekannt: den Auslandsaufenthalt bzw. Aufenthalt in einem Fremdsprachengebiet während der Ausbildung. Ramon Leemann von der kantonalen Fachstelle für Austausch und Mobilität in der Berufsbildung stellte seine Arbeit vor. Die Fachstelle ist seit einigen Jahren eine Schaltstelle für Betriebe, Schulen sowie Lernende und fördert Begegnungen mit Anderssprachigen und Aufenthalte im In- und Ausland. Sie übernimmt Beratungen und administrative Aufgaben. Er betonte: «Ein Auslandsaufenthalt, zumal in einem fremden Sprachgebiet, bedeutet für die Lernenden, sich zu überwinden und ihre Komfortzone zu verlassen.» Der Mut zur Offenheit



Sandra Moser und Ramon Leemann betonen den persönlichen Gewinn der Lernenden durch neue Erfahrungen. Foto: Andi Büeler

fremden Betriebskulturen gegenüber bedeute für die jungen Leute immer einen Motivationsschub für die Lehre und einen grossen Schritt in Richtung persönlicher Reife. Einen Teil der Finanzierung der Aufenthalte übernimmt meist Movetia, die nationale Agentur für Austausch und Mobilität. Sandra Moser, Bildungsverantwortliche Pflege im Universitätsspital Zürich, ist gemeinsam mit dem HRM Berufsbildung zuständig für den Austausch von Lernenden. Sie erzählte von durchwegs positiven Erfahrungen. «Wir investieren viel in unsere Lernenden, welche in der Ausbildung Schwierigkeiten bekunden und wollten im Sinne einer Talentförderung auch etwas bieten für jene, die gute Noten haben», erklärte sie. Ihre Schützlinge, welche die Voraussetzungen er-

füllen, verbringen im 2. Lehrjahr während der Sommerferien drei Wochen im Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf. «Der Aufenthalt ist für unsere meist noch minderjährigen Lernenden vor allem eine persönliche und soziale Weiterbildung», führte sie aus. Das gleiche Bild zeichnete Urs Fretz. Als Berufsschullehrer in Winterthur kämpft er für die Attraktivität des Berufs Spengler bei den Jugendlichen. Er hatte sich persönlich dafür eingesetzt, dass Lernende im 3. Lehrjahr während vier Wochen im deutschsprachigen Ausland berufliche Erfahrungen sammeln können. Auch er zog eine durchwegs positive Bilanz: «Die jungen Leute kommen erwachsener und mit grösserem Selbstvertrauen aus dem Ausland zurück.»

/bsp

Nahrung für Bauch und Hirn



Es gibt doch nichts Schöneres, als seinen Zmittag am See zu geniessen, wenn sich nach einem grauen Nebelmorgen doch noch die Sonne durchsetzt. «Lunchbreak selbstverständlich in Begleitung des Meilener Anzeigers!» schreibt uns Mario Iannotta zu diesem Foto, das er am Freitag letzter Woche in der Seeanlage aufgenommen hat.

/Mario Iannotta

Meilen zeigt Züri Oberland den doppelten Meister



Der Zufall wollte es, dass die Meilemer Handballer innerhalb von zwei Tagen zwei Mal gegen den gleichen Gegner antreten mussten: Am 7. November empfing die SG Handball Züri Oberland 2 in Fehraltorf zum Cup-Achtelfinal, am 9. November kamen die Oberländer für das nächste Meisterschaftsspiel in die heimische Allmend.

Die Seebuben hatten also die Gelegenheit, nicht nur die nächsten zwei Punkte zu holen, sondern auch in den Cup-Viertelfinal einzuziehen. Doch ihnen stellte sich keine leichte Aufgabe. Züri Oberland ist ein schnelles, torgefährliches Team, das kaum je weniger als 30 Tore schießt. Dazu kommt der Altersunterschied: Während es beim Gegner von 2000er-Jahrgängen nur so wimmelt, ist der HC TSV Meilen fast schon eine Senioren-Mannschaft, inklusive der damit einhergehenden Gebrechen. Und nach wie vor kann man sich bei Meilen glücklich schätzen, wenn immerhin drei Nasen auf der Ersatzbank sitzen.

Von all dem lassen sich die tapferen Meilemer aber bekanntlich nicht beirren und verlassen sich auf ihre handballerischen Qualitäten. Im Cupspiel am Freitag verpassten sie ihren Gegnern davon gleich zu Spielbeginn eine deftige Kostprobe. Innert weniger Minuten gingen sie mit 0:4 in Führung. Derweil bissen die Oberländer in ihren Angriffen auf feinstes Granit vom Zürichsee. Die Meilemer Verteidigung um Patrik Gloor erstickte jeden Angriffsversuch im Keim, Manu Votapek im Tor erledigte den Rest. Gleichzeitig zeigte sich, dass die Gegner trotz ihrer Torgefährlichkeit akute Mängel in der Defensive haben, sodass Reto «Böbäl» Gollob, Patrik Gloor und Asmir Muric praktisch ungestört durch die gegnerischen Linien wirbeln und den Ball im Netz versorgen konnten. Nach einer bärenstarken Halbzeit lag Meilen völlig verdient mit 8:18 in Führung.

In der zweiten Hälfte nahm das Niveau dann deutlich ab – beide Mannschaften leisteten sich viele Fehler, und besonders in der Meilemer Defensive

machten sich erste Ermüdungsercheinungen bemerkbar. Weil die Oberländer den Seebuben aber nach wie vor nicht wirklich etwas entgegenzusetzen hatten, war der Sieg in diesem Spiel nie in Gefahr. Beim Endstand von 28:36 verabschiedeten sich die Meilemer aus der Halle, um sich in den verbleibenden 48 Stunden bis zum nächsten Aufeinandertreffen mit Perskindol und Co. wieder auf Vordermann zu bringen.

Klar, dass Züri Oberland die Partie vom Samstag nutzen wollte, um sich für die erlittene Niederlage zu revanchieren. Es konnte sich gute Chancen ausrechnen, weil Meilen in diesem zweiten Spiel mit einem noch reduzierteren Kader antrat. Nach Anpfiff wurde direkt klar, dass diesmal härteren Bandagen gekämpft wurde. Die Seebuben gerieten rasch ins Hintertreffen, kämpften sich dann aber Stück für Stück zurück. Nach 20 Minuten drehten sie die Partie und konnten bis zur Pause mit 17:10 in Führung gehen. Der Sieg lag also in Griffweite. Doch wie es sich gehört, sollte das Spiel dank aktiver Unterstützung durch Meilen noch einmal richtig spannend werden.

Oberland kam mit einer neuen Defensiv-Taktik aus der Garderobe und machte den Seebuben damit das Leben schwer. Wenn man weniger Tore schießt, müsste man halt umso besser verteidigen – doch auch hinten wurden die Lücken nun grösser, und der Gegner konnte immer wieder durchmarschieren. Nach und nach schmolz der Meilemer Vorsprung, bis Züri Oberland acht Minuten vor Schluss plötzlich in Führung gehen konnte.

Jetzt mussten noch einmal die letzten Kräfte mobilisiert werden. Das Spiel wurde hektisch, doch die Seebuben erwiesen sich für einmal als konsequent und treffsicher. Zwei Minuten vor Schluss stellte Jonas Roth mit einem Drehball die Meilemer Führung wieder her. Und tatsächlich gelang es, das Resultat von 32:31 über die Zeit zu bringen.

In diesen beiden Spielen hat Meilen nicht nur seine Defensiv-Qualitäten, sondern auch einen bemerkenswerten Team-Spirit bewiesen – bei der Torschuss-Quote gibt es allerdings noch Luft nach oben.

Hauptsache gewonnen!

/jro

Handwerks- und Gewerbeverein Meilen

www.advise.ag

**Unser Mitglied –
Ihr dipl. Treuhandexperte
IN MEILEN**

Advise Treuhand AG | Nicolas Egli

Besuchen Sie uns auf Instagram und Facebook
/meileneranzeiger



Saftig, saisonal und schnell

Optisch ähnelt diese feine Orangen-Torte ein wenig einer Rüebli-torte, aber sie ist viel saftiger und noch dazu glutenfrei.

Die gelernte Ernährungsberaterin Susanne Ferrario experimentiert sehr gerne in der Küche. Was dabei herauskommt, ist oft himmlisch fein, so auch diese Orangen-Torte, die man mit wenigen Zutaten backen kann. Die Inspiration dazu holte sich Susanne Ferrario in Spanien, wo sie einmal eine ähnliche Leckerei kosten konnte. Da die Torte – anders als die obenerwähnte Rüebli-torte – ganz ohne Mehl auskommt, ist sie auch für Personen mit einer Gluten-Intoleranz geeignet. Zudem ist sie saftig-feucht und problemlos zwei bis drei Tage im Kühlschrank haltbar.

Tipp: Am besten schmeckt die Torte, wenn man Blutorange verwendet – «dadurch wird sie besonders 'orangig' und leicht herb», verrät Susanne Ferrario.

Orangen-Torte

Zutaten

- 2 unbehandelte Bio-Orangen, (mind. 300 g), heiss abgespült
- 5 Eier, getrennt
- 200 g Zucker
- 250 g gemahlene Mandeln
- 100 g Puderzucker
- ca. 2 EL Orangensaft für die Glasur

Zubereitung

Die ganzen Orangen (inklusive Schale!) in einen Topf mit Wasser geben. Bei aufgesetztem Deckel ca. 30 Minuten köcheln lassen, bis die Orangen weich sind. Abkühlen lassen und die Orangen grob hacken. Die Kerne entfernen.

Den Backofen auf 180 Grad vorheizen. Boden und Rand einer Springform mit 24 cm Durchmesser mit Backpapier auslegen.

Die Orangen in einem Mixer pürieren. Die Eiweisse in einer grossen Schüssel steif schlagen und unter Rühren die Hälfte des Zuckers einrieseln lassen, bis die Masse glänzt.

In einer zweiten Schüssel die Eigelbe mit dem restlichen Zucker 2–3 Minuten hell und cremig rühren. 300 g der fein pürierten Orangen unterrühren (nicht mehr als das, denn die Mengenverhältnisse müssen stimmen). Die gemahlene Mandeln unterziehen.

Den Eischnee sorgfältig unter die Mandelmasse heben. Den Teig in die vorbereitete Form füllen und glatt streichen.

Die Torte in den vorgeheizten Ofen schieben und 50–55 Minuten goldbraun backen. Nach ca. 40 Minuten mit einem Stäbchen eine Garprobe machen, das Stäbchen sollte trocken und sauber herauskommen. Falls der Teig zu schnell bräunt, locker mit Alufolie bedecken.

Rezept der Woche



Mit Früchten der Saison gebacken: Orangen-Torte ohne Mehl.

Foto: sfe

Den Puderzucker mit den 2 EL Orangensaft verrühren. Die Torte noch warm aus der Form

(nur Ring mit Backpapier) nehmen und mit der Zuckerglasur bestreichen.

Auskühlen lassen, den Boden der Form mit dem Backpapier entfernen und auf eine Tortenplatte geben.

PROSPERIS BERATUNG ZU
 · TESTAMENT · EHEVERTRAG
 · IMMOBILIENVERKAUF

PROSPERIS
 Seestrasse 52 | 8703 Erlenbach
 044 991 30 84 | prosperis.ch
 marc.wehrli@prosperis.ch

MARC WEHRLI
 Notar-Patentinhaber

Sonnenanbeter

Bild der Woche
 von Levon Nanumyan



Dieser kleine Meilemer geniesst die Strahlen der Herbstsonne sicher geschützt auf seinem «Balkon» im Stein. Entdeckt und fotografiert hat ihn der sechsjährige Levon Nanumyan.

Wir veröffentlichen jeden Freitag das «Bild der Woche». Senden Sie uns Ihre Schnapshots in möglichst hoher Auflösung, zusammen mit ein paar Angaben zum Motiv und Ihrer Adresse, an info@meileneranzeiger.ch. Einsendeschluss ist jeweils Montag, 14.00 Uhr. Jedes veröffentlichte Foto wird mit 20 Franken belohnt.

Totalausverkauf 30–50%

W.H. Holzspielzeug Meilen
 Burgstrasse 18, 8706 Meilen
 Telefon 079 798 11 75
Offen nach Vereinbarung

MEILEMER BALLNACHT 2024

MCM 175

JUBILÄUMS-BALLNACHT IN MEILEN
SAMSTAG, 23. NOVEMBER 2024

Gasthof Löwen, Meilen
 Tickets: www.mg-meilen.ch

MITTWOCH
GESELLSCHAFT
MEILEN